

I. Zum Stellenwert der Schulung in der augenblicklichen Praxis und Organisation

Die Forderung nach Schulung hat sich in der im Salz ansatzweise geführten Organisationsdebatte als wichtigste neue Aufgabe herauskristallisiert. Die Notwendigkeit der Schulung wird heute im Salz von niemandem bestritten. Als bald wurden aber von einer Clique, auf die später noch einzugehen sein wird, die Organisationsprobleme verengt auf das Schulungsproblem.

Diese Clique wollte nicht wahrhaben, daß Schulung nur ein Moment der Organisation, ein Faktor im Organisationsprozeß und ein Sektor politischer Arbeit ist.

So wurden wichtige und zum Teil schon entwickelte Sektoren politischer Praxis (Betriebsarbeit, Arbeit an Berufsschulen) verdrängt. Der Begriff der "Einheitlichkeit" ^{der Theorie} im Salz wurde verballhornt zu einer Gleichheit der den Gruppen vorgeschriebenen Literatur.

Die Isolierung der Schulung von den übrigen Projekten und die in der Schulungskonzeption selbst fehlende Auseinandersetzung mit der aktuellen ökonomischen und politischen Situation führte notwendig dazu, daß die Stetigkeit der Schulung durch eine abstrakte ^{DISZIPLIN} erzwungen werden mußte, denn eine praktische Motivation der Beteiligten fehlte.

Die derzeitige Einschränkung der politischen Arbeit auf eine ihrerseits nochmals eingeschränkte Schulung läßt sich nicht aus politischen Notwendigkeiten erklären, wohl aber einerseits aus den phasenhaften, nicht prozeßhaften Entwicklungsvorstellungen wie andererseits aus dem Bedürfnis nach Qualifikation und Erlangung intellektueller Autorität innerhalb des Salz.

Eine praxis orientierte Diskussion, die Herstellung des Bezugs zur aktuellen Situation im Salz und der Bewegung, eine Überprüfung an der Situation in den Berufsschulen und Betrieben wird folgerichtig vermieden.

Mit der Isolierung der Clique innerhalb des Salz geht der Versuch einher, den Salz-Sektor vom sozialistischen Kern der Studentenbewegung zu trennen.

Die Perspektive, die Arbeit der Studenten-Genossen auf die Bedürfnisse auszurichten, die im Salz-Sektor herrschen und neu entstehen, wird borniert verengt auf die Forderung nach Unterordnung. Das als langfristige Perspektive im Salz längst akzeptierte Konzept, daß nämlich der theoretisch fortgeschrittene Teil der Studentenbewegung die theoretischen Mittel für das Proletariat aufzubereiten und zu liefern habe, (bezeichnet als "Funktionalisierung der Intelligenz") ist aber insofern gefährlich und bedarf der dauernden kritischen Überprüfung, als ein schulungsbedürftiges klassenbewußtes Proletariat noch nicht organisiert ist, und die Hauptmasse der antikapitalistischen Bewegung sich noch eindeutig aus der in der Ausbildung befindlichen Intelligenz rekrutiert. Solange sich der klassenbewußte Teil des Proletariats nicht zu eigenständiger Kraft organisiert, welche die in Schulungsfunktionen eingesetzte Intelligenz binden und kontrollieren könnte, besteht die Gefahr, daß es von der Intelligenz - weit davon entfernt, sie wirklich zu funktionalisieren - indoktriniert und wehrlos auf intelligenzlerische dogmatische Positionen festgelegt wird.

Die sich selbst zum Salz-Rat ernannt haben, sind dafür ein lehrreiches Beispiel.

Wir stellen fest, daß das arbeitsökonomische Problem der Schulung als ein Teil der politischen Arbeit nicht organisatorisch gelöst ist. Weiterhin, daß die Organisationsform und die Diskussion bestimmt sind einerseits durch eine katastrophale Vereingung der Probleme und andererseits durch den augenblicklichen Lesestand der Organisatoren, keineswegs aber durch die Ergebnisse und Konsequenzen aus der bisherigen Erfahrung und Praxis. Dem soll das von uns vorgelegte neue Organisationsmodell abhelfen.

Ergänzung :

Der ursprünglich aus den Schulungsgruppen gewählte Delegiertenrat - Führungsorgan des SALZ - behauptete noch, die Mitgliedschaft nach Qualifikation und Aktivität zu regeln. Der Führungsanspruch der Clique konnte aber mit wachsender Delegiertenzahl nicht verwirklicht werden. Folgerichtig wurde ein unkontrollierbarer SALZ-Rat gebildet, der die Mitgliedschaft nach dem Kriterium "Zugehörigkeit zur revolutionären proletarischen Linie" regelte.

II. Entwurf zur Neu-Organisation des SALZ

Diskussionsgrundlage der Vollversammlung vom 27. September

○ Voraussetzungen :

- 1) Ein SALZ-Organisationsmodell hat nicht allein von Zielvorstellungen, sondern auch vom tatsächlichen Entwicklungsstand des SALZ und dem Bewußtseinsstand der zu Organisierenden auszugehen.
- 2) Es hat sich zu orientieren an den Bedürfnissen der zu Organisierenden und nicht an denen der Organisierer; es muß deshalb Organisationsformen einbeziehen, die sich an der Basis bereits gebildet haben.
- 3) Es hat zu berücksichtigen, daß eine Theorie ohne Berücksichtigung der Praxis ebenso verfehlt ist, wie eine Praxis ohne Theorie.

○ Folgerungen:

Das bisher zur Diskussion stehende Modell hat einseitig die Schulungsarbeit zur Grundlage der Organisation gemacht, entsprechend den Bedürfnissen der Organisatoren. Gruppen, die sich aus Einsicht in die politische Notwendigkeit bei den beteiligten SALZ-Mitgliedern bereits zur Betriebsarbeit und Arbeit an Berufsschulen gebildet hatten, wurden nicht berücksichtigt.

○ Basis:

Um die wichtigen und entwickelten Praxisformen der bisherigen politischen Arbeit im SALZ (Holstenwall-Gruppe, Blohm und Voß-Gruppe z.B.) entsprechend ihrem tatsächlichen politischen Stellenwert in der Organisation zur Geltung zu bringen, sollte die Basis des SALZ in drei Sektionen gegliedert werden.

1. Schulungsgruppen
2. Betriebsgruppen
3. Berufsschulgruppen

○ Delegiertenversammlung

Jede Gruppe wählt zwei Vertreter in die Delegiertenversammlung. Die D.V. sorgt für den Informationsaustausch zwischen den einzelnen Sektionen, entscheidet über außerordentliche Vollversammlungen und koordiniert die Arbeit in den Sektionen. Die D.V. wählt und kontrolliert das Zentral-Kollektiv.

○ Zentral-Kollektiv

Das Z.K. entscheidet über kurzfristige politische Tagesfragen, beruft Kommissionen für Detailprobleme ein und leitet deren Untersuchungsergebnisse zur Diskussion und Entscheidung der D.V. weiter, hält Kontakt zu anderen Organisationen, organisiert Veranstaltungen, bereitet neue Gruppen vor, macht den notwendigen Verwaltungskram, sorgt für den Informationsfluß usw. Das Z.K. ist verpflichtet, der Delegiertenversammlung regelmäßig über seine Tätigkeit Rechenschaft abzulegen.

○ Kommissionen

Die Kommissionen stehen außerhalb des Entscheidungsapparates. Sie haben ausschließlich Aufgaben, die ihnen vom Z.K. zugewiesen werden z.B. Fragen der Didaktik in den Schulungsgruppen, Aufarbeitung von Literatur, Zusammenstellung von Schulungsmaterial usw. In Kommissionen können auch SALZ-Mitglieder aufgenommen werden, die nicht Delegierte sind. Gewählt werden die Kommissionsmitglieder vom ZK und den Delegierten der betroffenen Sektionen.

Vollversammlung

Die Vollversammlung soll die Struktur und die Arbeit des SALZ durchsichtig machen. Sie dient deshalb dem übergreifenden Informationsaustausch und der Rechtfertigung aller Maßnahmen, die von Entscheidungsgremien getroffen wurden und schließlich dem gegenseitigen Kennenlernen der SALZ-Mitglieder.

Anmerkungen zur neuen Organisationsstruktur

Sie ist insofern provisorisch, als die inhaltliche Bestimmung der Kommissionen, die Sitzungsfrequenzen der Entscheidungsgremien, die Abwahlregelungen noch zu diskutieren sind.

Anmerkungen zur Vollversammlung vom 27.9.69

In der gestrigen Vollversammlung des SALZ Hamburg war die SALZ-Rat-Gruppe lediglich durch einzelne Beobachter vertreten.

Endgültig wurde ein "SALZ-Rat" von der Vollversammlung für nicht existent erklärt. Der vorgelegte Organisationsentwurf wurde ohne Gegenstimmen angenommen. Es wurde eine Gruppe von Genossen bestimmt, die Kritik an den Positionen der Mitglieder des "SALZ-Rates", sowie den Entwurf für eine neue Satzung nochmals in den einzelnen Arbeitsgruppen des SALZ zu diskutieren.

Ohne Gegenstimme wurde entschieden, daß die Wohnung Hochallee 21 für das SALZ zu erhalten sei. Die endgültige Funktionsbestimmung - neben der Unterbringung eines arbeitsfähigen Lehrlings- und Jungarbeiterkollektivs (Büro) - soll Gegenstand der Diskussion der nächsten Vollversammlung sein.

Genossen, lest und abonniert die "Rote Presse Korrespondenz" (RPK) aus Westberlin!
Einzelpreis DM 1,-; zu erhalten in der Buchhandlung Spartakus, Schlüterstr. 86
Abonnementspreis DM 4,- pro Monat (im Quartal DM 12,-); zu überweisen auf das
Konto der Roten Presse Korrespondenz GmbH bei Berliner Diskonto Bank (Steglitz)
Kontonr. 412/3188

Postscheckkonto der Bank: Berlin West 37 680

Adresse:

1000 Berlin 30, Eislebenerstr. 14, Tel. 24 22 26

APO - PRESS Hamburg

Bestellschein:

Hiermit bestelle ich APO-PRESS zum halbjährlichen Abonnementspreis von DM 8.00 (vierteljährlich DM 5.00). Den Betrag überweise ich im voraus auf das Postscheckkonto Hamburg M. Deter, Nr. 229332

Name

Adresse